



Gut Ding will Weile haben

„Warum passiert denn da nichts?“,
„Wieso geht da nichts voran, ist
doch schon lange beschlossen?“

Diese Fragen müssen sich die Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung gerade in letzter Zeit des Öfteren anhören. Bauvorhaben als öffentlicher Auftraggeber zu verwirklichen gleicht ab einem bestimmten Auftragsvolumen einem Marathon aus Ausschreibungen, Vergaben und Genehmigungen. Ab einem gewissen geschätzten Nettoauftragsvolumen müssen diese Vorhaben nämlich EU-weit ausgeschrieben werden und unterliegen festgelegten Fristen. Die Fristen und Zeiträume für ein solches Verfahren setzen sich aus gesetzlichen Vorgaben sowie Erfahrungswerten wie folgt zusammen:

- Startpunkt eines jeden Bauvorhabens der Gemeinde ist ein Grundsatzbeschluss des Gemeinderats, wodurch die Verwaltung beauftragt wird, gemeinsam mit einem Planungsbüro ein Auswahlverfahren für die Vergabe von Planungsleistungen oder einen Wettbewerb für das jeweilige Vorhaben vorzubereiten und durchzuführen. Bei einer solchen Vergabe werden zunächst die Objektplanungsleistungen (Grundlagenermittlung, Vor-, Entwurfs- und Ausführungsplanung,

Vergabe und Objektüberwachung) öffentlich ausgeschrieben. Den Bewerbern werden gesetzlich vorgeschriebene Fristen für die Einreichung ihrer Bewerbungen und Angebote gesetzt, die weder unterschritten, noch überschritten werden dürfen. Vergaben werden die Planungsleistungen dann in einem passenden Verfahren durch ein Gremium mit Fachleuten, Vertretern des Gemeinderats und Bürgermeister Kimmelmeyer. Vom Grundsatzbeschluss des Gemeinderats bis zur Beauftragung eines Büros allein für die Objektplanungsleistungen sind mit Einhaltung der vorgeschriebenen Fristen bereits mindestens 6 Monate vergangen.

- In einem nächsten Schritt werden durch öffentliche Verfahren die Leistungen für die Fachplanungen (z.B.: Tragwerksplanung, Elektro, Heizung-Lüftung-Sanitär) vergeben. Diese Verfahren nehmen zusätzlich ca. 3 Monate in Anspruch.
- Sind alle Planungsleistungen vergeben, werden von den Planern nach und nach die einzelnen Leistungsphasen nach HOAI* ihres Auftrags abgearbeitet, weitere Unternehmen für die Ausführung beauftragt und nach ungefähr 22 Monaten der Bauantrag eingereicht, wo-

*Honorarordnung für Architekten und Ingenieure



Die PWU-Internetseite

Stets aktuell und immer gut informiert mit der Internetseite der Parteifreien Wählerschaft Unterföhring e.V.
pwu-unterfoehring.de
Kontakt:
info@pwu-unterfoehring.de

Inhalt

Gut Ding will Weile haben.....	1-2
Neue Unterföhringer Ortsmitte.....	2
Jahreshauptversammlung.....	3
Ein Schwimmbad für Unterföhring.....	3-4
Radltour-Ankündigung.....	4

Termine

26.06.16, 14 Uhr:
PWU-Radltour (Treffpunkt Aschheimer Straße/Ecke Tunnelweg)

16.10.15, 12 Uhr:
PWU-Kirchweihfest

Gut Ding will Weile haben

bei die Planungen für die Ausführung parallel zum Genehmigungsverfahren weiterlaufen.

- Bis zur Genehmigung des Bauantrags durch das Landratsamt sind circa 2 Monate einzuplanen.
- Nach der Genehmigung des Bauantrags kann dann nach insgesamt gut 24 Monaten endlich der Bau beginnen.
- Je nach Bauvolumen nimmt die

Ausführung auch noch einmal um die 17 Monate in Anspruch, so dass das geplante Gebäude bei einem **reibungslosen** Bauablauf und **guter Planung** nach circa 41 Monaten in Betrieb genommen werden kann.

Auch wir Gemeinderäte würden gerne gleich nach Beschluss eines Bauwerkes, ein Architekturbüro beauftragen,

sofort mit dem Bauen loslegen und somit schneller ans Ziel zu gelangen. Jedoch ist die Gemeinde als Vertreter der Bürger an die öffentlichen Vergaberichtlinien, wie zuvor beschrieben, gebunden. Diese bürokratischen Gegebenheiten müssen nun mal, nicht nur in unserer Gemeinde sondern in allen Kommunen, eingehalten werden. Simone Guist, Gemeinderätin

So lange kann es dauern

von	bis	Dauer Monate
Grundsatzbeschluss	Vergabe Planungsleistungen	9
Vergabe Planungsleistungen	Bauantrag	13
Baugenehmigung	Baubeginn	2
Baubeginn	Inbetriebnahme	17
		41

Neue Unterföhringer Ortsmitte – Spatenstich 2016

Im November letzten Jahres wurde der Sieger des Realisierungswettbewerbs zur „Unterföhringer Ortsmitte“ (UFO) von einem Preisgericht, bestehend aus Fachleuten, Vertretern des Gemeinderats und Bürgermeister Andreas Kemmelmeier, gekürt. Der Entwurf des Architekturbüros Hirner und Riehl konnte die Jury nicht nur aufgrund des hervorragend umgesetzten städteplanerischen Konzepts überzeugen, sondern auch aufgrund der Anordnung und Gestaltung der einzelnen Gebäude und hofartigen Freiräume, die eine hohe Aufenthaltsqualität für Unterföhrings neue Ortsmitte bieten.

Das gesamte UFO-Gelände soll in Teilabschnitten realisiert werden und Räume für Wohnungen, Nahversorgung, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen, die

Volkshochschule und Musikschule schaffen. Dieser spezielle Nutzungsmix soll die Grundlage eines lebendigen Ortskerns bilden. Der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt (Volkshochschule und Musikschule) ist noch im Jahr 2016 geplant.

Neues Rathaus im Herzen von Unterföhring

Hauptaufgabe bei der Gestaltung dieses zentralen Areals ist es, das Gelände zu einem lebendigen Quartier zu entwickeln und einen neuen Ortskern zu schaffen. Die PWU-Fraktion hat sich bereits kurz nach Bekanntgabe des Siegers des Architekturwettbewerbs Gedanken über die möglichen weiteren Nutzungen in der neuen Unterföhringer Ortsmitte gemacht.

Das Architekturbüro Hirner und Riehl plant in seinem Entwurf im Zentrum des Ensembles ein vierstöckiges Bürogebäude als Solitär, das durch seine Lage und Gestaltung als höchstes Gebäude in diesem Gebiet eine besondere Bedeutung bekommt.

Die PWU-Fraktion stellte im November 2015 den Antrag das neue Rathaus in diesem Gebäude zu realisieren. Das Rathaus an diesem Ort würde nicht nur das Quartier tagsüber mit Leben füllen, sondern auch diesem zentralen Gebäude eine entsprechende Nutzung widmen. Dem Antrag der PWU-Fraktion wurde einstimmig zugestimmt.

Simone Guist,
Gemeinderätin

Nachlese zur Jahreshauptversammlung der PWU

Zur diesjährigen PWU- Jahreshauptversammlung im Hackerbräu waren 50 Mitglieder und Gäste erschienen. Darunter 46 stimmberechtigte Mitglieder. Als Gäste konnten wir wie jedes Jahr Herrn Nikolaus Kraus- MDL und Kreisverbandsvorsitzender der Freien Wähler, sowie den stellvertretenden Landrat der Freien Wähler, Herrn Otto Bußjäger begrüßen.

Nach der Begrüßung unseres Vorsitzenden Andreas Kemmelmeyer, stieg die Versammlung in die Tagesordnung ein. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einladungen, wurde einstimmig das Protokoll der letzten JHV genehmigt.

Anschließend berichtete unter Tagesordnungspunkt 3 der Vorsitzende über die im Berichtszeitraum durchgeführten Veranstaltungen, im nächsten Jahr anstehende Veranstaltungen, die Mitgliederentwicklung der PWU, sowie auch über die regelmäßigen Veranstaltungen wie beispielsweise die sehr gut angenommenen PWU- Treffs, welche regelmäßig in der Gemeinderatsitzungswoche abgehalten werden.

Im Bericht des Fraktionsvorsitzenden Manuel Prieler (unter TOP 4), wurden die wichtigsten Themen aus der Fraktionsarbeit des vergangenen Jahres (PWU- Anträge), sowie die zukünftig anstehenden Themen erörtert.

Unter Tagesordnungspunkt 6, wurde durch Marianne Rader der Kassenbericht dargestellt.

Nach einer kurzen Aussprache zu den vorangegangenen Tagesordnungspunkten, folgte der Bericht der Revisoren, welcher die Kassenführung als einwandfrei bestätigte.

Somit konnte direkt folgend der Vorstand einstimmig entlastet werden.

Nach der Bildung eines Wahlgremiums unter TOP 10 und einer kurzen



Foto: v.l.n.r.: Günter Peischl, Marianne Rader, Andreas Kemmelmeyer, Simone Guist, Michael Kessele

Pause standen nun die Vorstandswahlen unter TOP 11 an.

Die Mitgliedschaft bestätigte in den entsprechenden Wahlgängen erneut den gesamten Vorstand einstimmig:

1. Vorsitz: Andreas Kemmelmeyer

Stellvertreterin: Simone Guist

Stellvertreter: Günter Peischl

Kassiererin: Marianne Rader

Schriftführer: Michael Kessele

Als Revisoren wurden wieder Dagmar

Hoffmann und Dr. Günther Ernstberger gewählt.

Besonders erfreulich waren auch wieder die vielen Ehrungen für die langjährigen Mitgliedschaften einiger unserer Mitglieder.

Der Vorsitzende Andreas Kemmelmeyer beendete die Mitgliederversammlung mit einem großen Dankeschön an alle Mitglieder für Ihre Unterstützung um 22:45 Uhr.

Ein Schwimmbad für Unterföhring

Der Antrag der PWU zur Aufnahme eines Schwimmbades in die Rahmenplanung für das künftige Sportzentrum wurde bei der Gemeinderatssitzung am 12.05.2016 mit 8:10 Stimmen von SPD und CSU **abgelehnt**.

Nun kann man das Dank des Beschlussgegenstands je nach Neigung oder eigener Meinung in hübsche Bilder und Überschriften verpacken („abgesoffen“, „Baden gegangen“ u.v.m.) und sich an einer Abstimmungsniederlage der PWU erfreuen. Man kann unabhängig davon auch der Meinung sein, dass ein Schwimmbad überflüssig ist, und jeder, der mag, im

Feringasee, im Poschinger Weiher oder bei unseren Nachbarn in Ismaning oder Bogenhausen Schwimmen gehen. Wir waren und sind aber der Meinung, dass die Bereitstellung von Infrastruktur für Sport und Erholung für die ganze Bevölkerung und für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Standort auch dann zu den Aufgaben einer Gemeinde gehört, wenn daneben mehrere andere Aufgaben anstehen. Dass die Verfügbarkeit von Schwimmgelegenheiten, vor allem für Sport-, Lehr- und Übungszwecke zurückgeht, dürfte wohl unstrittig sein. Nun kann man sich auf das absolut notwendige (und wenig Angreif-

Ein Schwimmbad für Unterföhring

bare) wie Lehrschwimmbecken im Schulcampus zurückziehen. Man kann aber auch fragen, wer eine solche Infrastruktur für alle denn in der Zukunft noch bereitstellen soll, wenn nicht eine Kommune wie Unterföhring. Mit der gemeindeeigenen Geothermie haben wir nahezu einzigartige Voraussetzungen im energetischen Bereich, mit dem Schulcampus haben wir einen ohnehin bestehenden Bedarf (dass die PWU so einen Unsinn wie zwei Schwimmbäder nebeneinander bauen will, wird ihr ja ernsthaft keiner unterstellen wollen). Man muss kein Professor der Betriebswirtschaftslehre sein, um anzunehmen,

dass man selten so günstig an ein Schwimmbad für alle kommt, wenn man über die Erweiterung eines ohnehin nötigen (und beschlossenen) Schulschwimmbekens an etwa demselben Standort nachdenkt. Das gilt im Übrigen sowohl für die Investition am Anfang als auch für den Betrieb in der Zukunft. Was richtig oder falsch ist, was man sich leisten kann oder nicht, wo ein möglicher und vernünftiger Standort ist, kann man nur herausfinden, wenn man die Frage wenigstens einmal in eine Rahmenplanung mit einbezieht und zwar sowohl in die des Schulcampus als auch in die des

Sportzentrums. Das gilt selbstverständlich nur dann, wenn man nicht von Haus aus schon alles besser weiß. – Wir hätten es gerne in sachlicher Diskussion nach der Ermittlung einiger nicht unwesentlicher Fakten auf der Basis einer qualifizierten Planung herausgefunden. Weil wir selbstverständlich gefasste Beschlüsse akzeptieren und anerkennen, wird es seitens der PWU momentan dazu keine Initiativen mehr geben. Oder mit anderen Worten: Wir können schon einmal Baden gehen mit einem Antrag - Hauptsache, die Unterföhringer gehen nicht Baden. Dr. Günther Ernstberger, Gemeinderat

PWU-Radltour am Sonntag, den 26. Juni 2016

Am **Sonntag, 26.06.2016**, findet ab **14.00 Uhr** die traditionelle Radl-Tour der PWU statt (Treffpunkt: Aschheimer Str./Tunnelweg).

Radeln Sie mit dem 1. Bürgermeister, Andreas Kemmelmeyer und den PWU-Gemeinderäten. Es gibt aktuelles zum Einheimischen Modell, dem Mietwohnungsbau in der Aschheimer Str., der Tiefgarage und dem Festsaal am Festplatz, zum Hotelneubau im Gewerbegebiet, zum Standort für das 2. Parkhaus, die „neue“ Zufahrt von der M3, zum Standort für das Gymnasium und dem Sportzentrum, zur Ortsrandeingrünung am Etzweg, zum Ausbau der Geothermie für Unterföhring Süd und vieles mehr.



Großer Zuspruch, viele Fragen und interessante Einblicke bei der letztjährigen PWU- Radltour in 2015

Impressum

Herausgeber

Parteifreie Wählerschaft
Unterföhring e. V. (PWU)

Redaktion

Dipl.-Betr.W. (FH) Ingo Müller,
Dr. Günther Ernstberger,
Michael Kessele

Konzeption und Gestaltung

Dipl.-Betr.W. (FH) Ingo Müller

Spenden

Münchner Bank eG,
Kto: 754 73 40, BLZ: 701 900 00

V.i.S.d.P.

Andreas Kemmelmeyer
Ahornstraße 13
85774 Unterföhring
Tel. 089 / 693 07 42 4
info@pwu-unterfoehring.de
www.pwu-unterfoehring.de